

Freiheitsfahnen über Barcelona

Triumphaler Einzug Francos — Rotspaniens stärkstes Bollwerk gefallen

Das Schicksal Barcelonas hat sich erfüllt. Die katalanische Hauptstadt ist in Händen der nationalspanischen Truppen. General Franco hat das stärkste Bollwerk des Spanienbolschewismus niedergezwungen. Was noch vor Tagen der rote Nord wütete und die Schergen Rotspaniens die Menschen terrorisierten, wo Hunger und Verzweiflung herrschten, da ist Freude und Dankbarkeit eingetreten. Die Fahnen des nationalen Spanien wehen über Barcelona. Blodengeläut verkündete den Einmarsch General Francos, und der Ruchfunk rief es hinaus in die ganze Welt und verkündete, daß der Spanienkrieg in seine letzte Phase eingetreten ist.

Am Donnerstagnachmittag rückten die Truppen General Francos in Barcelona ein, nachdem um 13 Uhr M.G. die völlige Einkreisung der katalanischen Hauptstadt beendet war. Die Einnahme der die Stadt beherrschenden Berggruppen Montjuich und Tibidabo entschied Francos Sieg.

Böllige Einkreisung

Innerhalb von 24 Stunden hatten sich die Ereignisse an der Barcelona-Front entscheidend zugespitzt. Nachdem im Süden die marokkanischen Truppen des Generals Yaguez und die Navarra-Brigaden bereits seit zwei Tagen in den Vorstädten Barcelonas Fuß gefaßt hatten, rückten auch von Martorel und von Tarasa her die anderen Angriffskolonnen in Eilmärschen gegen die katalanische Hauptstadt vor. Die nördliche Angriffskolonne ließ von Sabadell aus vor und schloß damit den Ring um Barcelona.

Flucht der Roten auf der Küstenstraße

Die Einkreisung Barcelonas hatte General Franco die Möglichkeit gegeben, schon vor ein paar Tagen einzumarschieren. Wenn er es nicht getan hat, so deshalb, weil er die Stadt vor Zerstörungen, die die Folge der unausbleiblichen Straßenkämpfe gewesen wären, schützen wollte. Den Roten blieb schließlich nur noch eine Küstenstraße frei, auf die sie in wilder Flucht nach Girona und Figueras strömten.

Um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, hatte General Franco vor dem Einmarsch von nationalen Verbänden Flugblätter abwerfen lassen, in denen die Stadt zur Übergabe aufgefordert wurde.

Einmarsch mit klingendem Spiel

Während die roten Bonzen schleunigst geflüchtet waren, erwartete die Bevölkerung am Donnerstag mit Jubel die Befreier.

Die Vorhut der einmarschierenden Franco-Truppen bildeten Panzerwagen, ihnen folgten geschlossene Truppenkontingente, die mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel ihren Einzug hielten. Als schließlich General Franco, der Befreier, selbst in Barcelona einzog, da grüßte ihn unendlicher Jubel, in dem sich das ganze Volk und die Sorgen der Bevölkerung frei machten, die Monate furchtbaren roten Terrors hinter sich hatten.

Wie ergänzend gemeldet wird, drangen die im Süden stehenden Truppen nach Eroberung des alten Forts Montjuich in das ausgedehnte Ausstellungsgelände ein, wo im Jahre 1929 die große Weltausstellung abgehalten wurde. Nach Besetzung dieses Geländes rüdten sie in Richtung auf den in der Stadtmitte gelegenen größten und repräsentativsten Platz Barcelonas, die Plaza Espana, vor, während eine andere Abteilung in Richtung nach dem Hafen abkündete. Dort wurden zunächst die am weitesten südlich gelegenen Hafenanlagen besetzt und die verschiedenen Küstenbatterien genommen, die von den Bolschewisten längs der Hauptstraße Barcelonas, dem Paseo Colon, aufgestellt worden waren. Gleichzeitig drangen nationale Truppen in das Hafenviertel ein.

Montserrat vollständig in nationaler Hand

Zur gleichen Zeit, zu der die nationalen Truppen die entscheidende Einkreisung Barcelonas durchführten und in das Innere der katalanischen Hauptstadt einbrangen, besetzten die Navarra-Brigaden und Legionäre in nördlichem Vorstoß das Montserratgebirge mit dem Ort und Kloster Montserrat vollständig. Das malerisch am Felsen steil aufragende und zerklüftete Berge gelegene Montserrat ist das bekannteste Kloster in Spanien, an das sich die Tradition der Gralsburg knüpft.

Lebensmittel für die befreite Stadt

Auf allen nach Barcelona führenden Straßen setzte eine wahre Völkerwanderung ein. Endlose Karawanen von Kolonnen mit Lebensmitteln aller Art, freiwillige Spenden aus allen spanischen Provinzen, die unter der Herrschaft Francos Frieden und Arbeit haben, strebten der befreiten Stadt zu. Ähnlich ist das Bild auch auf den nach Barcelona führenden Eisenbahnlinien. Das ganze nationale Spanien bringt so den katalanischen Brüdern seine Anteilnahme dar, um sie für alle erlittene Unbill zu entschädigen.

Gleichzeitig trafen Beauftragte Nationalspaniens für die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung und die Eingliederung Barcelonas in die neue Gemeinschaft ein. Eine der ersten Maßnahmen war die Befreiung der Opfer der bolschewistischen Schergen aus den Gefängnissen. Unter ihnen befanden sich viele bereits zum Tode Verurteilte.

Die Generale verkünden den Sieg

Um 16.30 Uhr sprachen im Rundfunk von Barcelona aus die Generäle des Generals Franco. Sie gaben die Einnahme und die Befreiung der Stadt durch die nationalspanischen Truppen bekannt und schlossen mit Hochrufen auf General Franco. Dann folgten die Nationalhymnen. Anschließend hielten die Generale Francos, unter ihnen auch Yaguez, Ansprachen an die Bevölkerung von Barcelona.

Am gesamten Nationalspanien herrschte eine geradezu unbeschreibliche Begeisterung über die Einnahme Barcelonas. Überall werden von der freudig gestimmten Bevölkerung Umzüge veranstaltet.

Nationale Kriegsschiffe im Hafen

M.B. Barcelona, 27. Januar. Nachdem die Einfahrt zum Hafen Barcelonas von Minen gesäubert worden war, sind am späten Nachmittage des Donnerstages bereits mehrere Einheiten der nationalen Kriegsmarine eingelaufen.

Mussolini zu Barcelonas Fall

Ein weiteres Kapitel in der Geschichte des neuen Europa

Die Bedeutung des Zusammenbruchs der sowjetrussischen Hochburg im westlichen Mittelmeer wurde in ganz Italien mit Aufregung und Begeisterung unterstrichen. Vor der Menge auf der festlich beleuchteten Piazza Venezia sprach Mussolini Er führte u. a. aus:

„Der vollendete Sieg über den Bolschewismus ist nicht nur ein Sieg der Antikommunisten der ganzen Welt. Der glänzende Sieg von Barcelona ist ein weiteres Kapitel in der Geschichte des neuen Europa, das wir zu schaffen im Begriff sind. (Stürmischer Jubel.) Von den prächtigen Truppen Francos und von unseren kühnen Legionären ist nicht nur die „Befreiung“ von Katalonien gesichert worden (stilles Pfeifkonzert), viele andere unter unseren Feinden bleiben heute ins Gewiss. Die Parole der Roten war: „Sie werden nicht durchkommen.“ Wir sind aber, so schloß Mussolini mit Nachdruck, durchgekommen. Und ich sage Euch, wir werden weiter durchkommen!“

Sabadell erobert

M.B. Saragossa, 27. Januar. Die nationalen Truppen drängen am Donnerstagabend über Sabadell hinaus vor und nähern sich jetzt dem Fluß Ebro.

Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 27. Januar 1939.

Spruch des Tages

Das Leben braucht jede Minute! Goethe.

Jubiläum und Gedenktag

28. Januar:
814: Kaiser Karl der Große zu Aachen gestorben. — 1396: Der englische Seefahrer Sir Francis Drake vor Puerto Bello in Panama gestorben. — 1848: Der Dichter Konrad Gessner in Luzern gestorben. — 1871: Übernahme von Paris. — 1923: Erster Parteitag der NSDAP in München.

Sonne und Mond:
28. Januar: S.M. 7.49, S.M. 16.37; M.M. 6.28, M.M. 10.29

Wilsdruff am Tag der Deutschen Polizei

Kinderfahrten mit dem Wilschlag der Feuerlöschpolizei.

Zum dritten Male seit der Machtübernahme wird die gesamte deutsche Polizei einschließlich der mit ihr dienlich verbundenen Organe und Formationen in das größte und gewaltigste Fest, das die Welt je gesehen hat, das Winterhilfswerk des deutschen Volkes, eingeschaltet. Die Polizei will der Bevölkerung Freund und Helfer sein. Sie will den deutschen Volksgenossen vor Gefahren schützen und will ihn aufklären. Sie bringt auch den bedürftigen Volksgenossen vollste Verständnis entgegen und will ihm helfen dadurch, daß sie am Sonntag und Sonntag mit der Wache des W.H.W. in der Hand für ihn eintritt. Deshalb Volksgenossen, bringt dieser feierreichen Arbeit unserer Polizei am 28. und 29. Januar das nötige Verständnis entgegen. Das ganze Jahr über, Tag und Nacht, werktags und feiertags, immer ist sie in Bereitschaft für euch. Seid ihr nun auch einmal für sie bereit. Ihr tragt dadurch den Dank an den Führer ab für die großen Taten, die er im abgelaufenen Jahre vollbracht. Opfert deshalb nach besten Kräften.

Auch in unserer Stadt ist für den Tag der Deutschen Polizei ein planvoller Einsatz aller Kräfte vorgesehen. Den Verlauf der Abgelenk in der Stadt übernimmt an beiden Tagen die Feuerlöschpolizei, für den Verlauf in den Landgemeinden sind die Kameraden der H. eingesetzt.

Am Sonntag vormittag von 10—12 Uhr und nachmittags von 14—18 Uhr veranstaltet die Feuerlöschpolizei mit dem Wilschlag ab Marktplatz Rundfahrten für Kinder. Die Wagen sind dafür von der Aufsichtsbörse freigegeben und es wird für alle Kinder ein besonderes Vergnügen sein, auf dem Wagen der Feuerwehr, mit Feuerwehrröhr und Feuerwehrröhr durch die Straßen zu fahren. An die Eltern ergeht die Bitte, laßt eure Kinder für 25 Pf. dieser Freude teilhaftig werden.

Der Wilschlag wird während der genannten Stunden auf dem Marktplatz stationiert und von Zeit zu Zeit in das Tätigkeitsgebiet zur Hilfe des Nächsten einziehen. Volksgenossen, schenkt auch diesem Beginnende eure Beachtung. Mit dem Tragen der Uniform ist es nicht getan, der Feuerwehrmann muß viel können, wenn er im Notfall ganz seinen Mann stellen will.

Die Kameraden der Wilsdruffer Feuerlöschpolizei geben auch bei diesem Hilfswerk beispielgebend voran. Nicht nur, daß sie sich persönlich in den Dienst des W.H.W. stellen, jeder von ihnen hat als besondere Spende freiwillig 1 RM. bereits in die W.H.W.-Kasse getan. Volksgenossen in Stadt und Land! Laßt euch nicht von diesen Männern beschämen! Tut es ihnen nach und spendet am Tag der Deutschen Polizei!

Paul Harder f. In den ersten Morgenstunden des Donnerstages wurde Schuhmachermeister Paul Harder im 77. Jahre seines Lebens von längerem Leiden durch den Tod erlöst. Er war Eborander Kind und kam bereits vor 32 Jahren in unsere Stadt, die ihm eine zweite Heimat wurde. Noch im Oktober vorigen Jahres war es ihm vergönnt, mit seiner Gattin das schöne Fest der Goldenen Hochzeit zu feiern. Das deutsche Volk war ihm Begleiter sein ganzes langes Leben lang. Treu bewahrte er es in seinem Herzen und noch vor wenigen Wochen war ihm der Besuch der Eingetragten im „Sängerfranz“ eine Freude. Nun ist sein lieber, treuer Mann verstorben für immer. Ehre seinem Andenken!

Der freiwillige Einsatz der Erzieherchaft des Kreises Meßsen in der Ernte 1938. Der Reichswalter des NSDAP, Gauleiter H. Wächter, hatte sich im zurückliegenden Sommer an die Erzieherchaft mit der Bitte gewandt, daß die Erzieherchaft mitwirken sollte bei der Sicherstellung der Ernte. Der Aufruf wurde vom Kreiswarter H. Berthel an die Er-

Wie bekannt wird, hat der sogenannte „Präsident“ Rotspaniens, Azaña, Barcelona mit einem Flugzeug verlassen. Er soll sich angeblich nach Frankreich begeben haben. Azaña nahm auf seiner Flucht Gepäckstücke im Gewicht von 75 Kilo mit, in denen sich große Schmuckstücke, Edelsteine und mehrere Goldbarren befunden haben sollen.

Rote Estremadurafront vollständig zusammengebrochen

Gleichzeitig traf in Burgos die Nachricht ein, daß die nationalen Truppen an der Estremadura-Front ebenfalls den völligen Zusammenbruch der Bolschewisten herbeigeführt haben.

Endgültige Säuberung Spaniens

Von Saragossa aus wurde am 27. Januar die Befreiung von Barcelona über alle nationalen Sender eine Großkundgebung übertragen, in der Innenminister Serrano Suñer sprach. Er betonte, daß in diesen Stunden des Triumphes Spanien den Sieg über alle Bolschewisten feiere. Seit Beginn der Kämpfe 1936 habe Franco einen Sieg an Sieg erreicht.

In diesem Befreiungskampf gebe es keinen Augenblick Ruhe, denn die Jugend Spaniens sei entschlossen, ihr Vaterland endgültig zu säubern von allen Handlangern Bolschewismus und allen Verrätern.

Die Welt möge wissen, daß das in Spanien vergossene Blut nicht umsonst geflossen sei. Spanien werde eine tiefgreifende Veränderung erfahren und zu Einheit und Größe zurückkehren.

ziererschaft des Kreises Meßsen weitergeleitet und hatte zur Folge, daß eine beträchtliche Anzahl von Lehrern aller Schulstufen sich freiwillig der Landwirtschaft bei der Vergütung der Ernte zur Verfügung stellte. 56 Erzieher des Kreisesgebietes arbeiteten in landwirtschaftlichen Betrieben und leisteten im ganzen 608 Tage Erntehilfe. Auch damit bewies die Erzieherchaft, daß sie freudig und gern hilft, wenn sie zur Arbeit innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft aufgerufen wird.

Kadefahrer müssen vorsichtig sein! Neben den Kadefahrern sind es vor allen Dingen die Kadefahrer, die so manchen Verkehrsunfall verschulden. Für alle Kadefahrer ist daher ein von der „Juristischen Wochenzeitung“ 1938, Seite 1033, veröffentlichtes Urteil des Reichsgerichts von besonderer Bedeutung, in dem festgestellt wird, daß grundsätzlich im Straßenverkehr, besonders aber auf einer Fernverkehrsstraße, wo mit sehr schnellem Kraftfahrzeugverkehr zu rechnen ist, es die Kadefahrer obliegt, die Sorgfaltspflicht zu beachten, daß er sich vor dem Abbiegen vergewissern muß, ob nicht hinter ihm andere schneller fahrende Verkehrsteilnehmer befinden, und ob er in der Lage ist, das Überholen der Straßen ohne Gefährdung anderer und seiner selbst auszuführen. Überhaupt er sich bei einem Wilschlag nach hinten, daß das Überholen der Straße nicht ohne Gefährdung möglich sein wird, so hat er mit dem Abbiegen zu warten, bis es gefahrlos ausgeführt werden kann.

Grumbach. Öffentlicher Frauenwerksabend. Wenn unsere NS-Frauenkraft in Grumbach zu einem öffentlichen Veranstaltungsbild einladet, so weiß jeder Besucher schon im Voraus, daß ihm an diesem Abend wieder etwas ganz Besonderes geboten wird. So war es auch am vergangenen Mittwoch, als im Volkshaus, den liebe Frauenwände mit besonderer Sorgfalt geschmückt hatten, ein öffentlicher Frauenwerksabend stattfand. Mit einem herzlichen Begrüßungswort ließ die Frauenkraftsleiterin Frau Lutz alle Anwesenden willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß auch dieser Abend beitragen möge, die Aufgaben, die der deutschen Frau gestellt worden sind, zu lösen. Die Leiterin der Jugendgruppe, Frau Baumann, sprach darauf einen Vortragsvortrag von Annemarie Köppen. Nach dem gemeinsamen Lied „Uns ward das Los gegeben“ erteilte die Frauenkraftsleiterin der Rednerin des Abends, Frau Dr. Dehoff, Dresden, das Wort. In einem klaren, eindringlichen Vortrag wählte diese die Aufgaben der deutschen Frau in der deutschen Volksgemeinschaft aufzuzeigen: Wie ein Wille ohne Ziel ins Leere stößt, oder Menschen ohne Führer ins Nichts verirren, so wird auch Frauenarbeit ohne Erfolg sein, wenn sie nicht ausgerichtet ist nach einem großen weltanschaulichen Ziele. Und dieses stünde uns der Nationalsozialismus, die Lehre unseres Führers. Nicht unter dem Druck von Befehlen und Geboten soll die deutsche Frau ihre Arbeit in Familie und Staat verrichten, nein, aus eigenem Willen und mit Verständnis für alle Maßnahmen, die Führer und Volk von ihr fordern, soll sie ihre schwere Pflicht als Mutter und Staatsbürgerin tun. Innere Ausrichtung und Hilfe wird ihr hier das deutsche Frauenwerk geben, das in der Vielfalt seiner Abteilungen jeder Frau mit Rat und Tat zur Seite steht, seien es Fragen des Haushaltes oder der öffentlichen Mutter, der Erzieher- und Auslandsdienst oder der öffentlichen Hilfsdienst. Darum gehört jede Frau ins Frauenwerk, will sie ihre Aufgaben als deutsche Staatsbürgerin erfüllen. Unter starkem Beifall endete die Rednerin ihren vorzüglichen Vortrag. Nach einem Gesang der Jugendgruppe, die dielieder „Nun laßt die Fahnen wehen“ und „Deutschland, heiliges Wort“ klar und lautlos vortrugen, richtete Ortsgruppenleiter H. Meyer nochmals an alle Frauen die Aufforderung, in die Gemeinschaft der deutschen Frauen im Frauenwerk einzutreten. Im zweiten Teil des Abends erfreuten unsere Jüngsten aus der Kinderkategorie unter Leitung von Frau Lutz die Anwesenden mit lustigen Kinderliedern. Die Volkstanzgruppe bot einen netten Volkstanz. Nicht enden wollte der Beifall, als Mitglieder des Frauenwerkes das dröhlige Leinwandbild vom Bettstreit der Kartoffeln mit den Kornähren darstellten. Mit dem Lied „Nichts kann uns rauben“ endete der schöne Abend, der unter der umsichtigen Leitung von Frau Lutz sich wiederum zu einem großen Erfolg gestaltete, der sich auch in zahlreichen Anmeldungen zum Frauenwerk ausdrückte.

Winterhilfswerk 1938/39

Ortsgruppe Wilsdruff.

Anläßlich des Tages der Nationalsozialistischen Revolution Montag, den 30. Januar 1939, vormittags 9 bis 11 Uhr Ausgabe von

a) Wertgutheinen zur Beschaffung von Lebensmitteln oder Bekleidung.

b) Kohlenzugheine für Februar und eine Sonderausgabe. Die Wertgutheine müssen dem Empfänger eigenhändig unterschrieben werden mit Angabe der Anschrift (Ort und Straße). Der Ortsbeauftragte für das W.H.W. H. Lehmann.